

Stagiaire-Treffen des Heimverbandes Schweiz

Autor(en): **Gruber, Simone**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Fachzeitschrift Heim**

Band (Jahr): **73 (2002)**

Heft 10

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-813096>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ge Dolmetscherfunktion haben. In dieser Brückenbauer-Funktion nehmen wir auch unterschiedliche Vorstellungen in der Bevölkerung zum Thema Integration nicht nur wahr, sondern auch ernst. Aus diesem Grund darf die gesellschaftspolitische Auseinandersetzung nicht fehlen. Sie ist wichtig und wir wollen uns ihr stellen. Sie macht in dieser Aktion sozusagen den Schlusspunkt.

Am 18. November 2002 findet ein Podium zum Thema «Integrationspolitik: Lust und Frust?» im Altersheim Lim-

mat, Kreis 5 statt. Teilnehmen werden – neben Stadtrat Robert Neukomm – Stadtpräsident Elmar Ledergerber, Nationalrat Toni Bortoluzzi, Nationalrätin Christine Egerszegi (Präsidentin des Heimverbandes Schweiz), Hans Rudolf Schuppischer, Vizedirektor Arbeitgeberverband, Maria-Luisa Fuentes und Guglielmo Grossi, als Vertreter der Migrantinnen und Migranten.

Auch wenn wir heute noch nicht wissen, was wir mit der Aktion «Zäme läbe – zäme schaffe» bewirken, so sind wir

überzeugt, dass wir mit dieser unverkrampften Aktion wichtige und konstruktive Impulse für die aktuelle gesellschaftliche Integrations-Debatte aussenden können.

Die Ausstellungsorte für die Fotoausstellung und den Veranstaltungskalender finden Sie im Internet (www.stadt-zuerich.ch) oder sie können beim Gesundheits- und Umweltdepartement der Stadt Zürich bestellt werden (Tel. 01 216 45 45 oder info@gud.stzh.ch). ■

Stagiaire-Treffen des Heimverbandes Schweiz

Von Simone Gruber

Anfang September fand das jährliche Stagiaires-Treffen des Heimverbandes Schweiz in der Röslischür in Zürich statt. Über vierzig durch die Stellenvermittlung des Heimverbandes Schweiz vermittelte Diplomierte Pflegende aus Osteuropa nahmen daran teil. Unter den Gästen befanden sich Vertreter des Aussenministeriums Moskau und des Bundesamtes für Ausländerfragen, Bern.

Das diesjährige Treffen fand am späten Freitagnachmittag in Zürich statt. Krankenschwestern und -pfleger aus verschiedenen osteuropäischen Ländern nutzten die Gelegenheit, sich kennen zu lernen, sich miteinander auszutauschen und Informationen über die Ausbildungslehrgänge beim Heimverband einzuholen oder Fragen an die Vertreterin des Bundesamtes für Ausländerfragen, Manuela Marioni, zu stellen. Das Treffen war ungezwungen und gab den Teilnehmenden die Möglichkeit, am Abend noch auf eigene Faust Zürich kennen zu lernen.

Aus erster Hand konnten die Pflegenden die Erfahrungen aus dem Pilotkurs «Zusatzausbildung mit dem Ziel der SRK-Anerkennung» hören: Die Kursleiterin, Erika Bergner, war anwesend und fasste Kursinhalt, Lernziele und Erfahrungen in einem Kurzreferat zusammen. Zusätzlich waren einige der KursabsolventInnen beim Treffen dabei und erzählten von ihren Erfahrungen.

Ein solches Treffen für vermittelte Stagiaires ist in der Schweiz einzigartig. Der Heimverband Schweiz hat es sich zum Ziel gemacht, die Pflegenden auch nach der Vermittlung weiter zu betreuen, eine Weiterbildung zur Verfügung zu stellen, sowie jederzeit bei Fragen oder Problemen beizustehen.

Das nächste Stagiaires-Treffen wird wiederum im September des nächsten Jahres stattfinden.

Die nächste «Zusatzausbildung für dipl. ausländische Pflegenden mit dem Ziel der SRK-Anerkennung» findet im Januar 2003 statt. Der Kurs steht allen diplomierten Pflegenden offen, die ihren Beruf ausüben und die SRK-Anerkennung anstreben.



(Bild links: v.l.n.r.) V. Olesinov, Vertreter von Russland; Erika Bergner, Kursreferentin; M. Marioni, Bundesamt für Ausländerfragen, Bern; D. Portmann, Stellenvermittlung, Heimverband Schweiz; E. Gruber, Leiter Dienstleistungen und Marketing, Heimverband Schweiz